

Herr Piéla verwies auf das vorliegende Dossier zum Grünen C und die durchweg positiven Aspekte die darin zusammengetragen wurden.

Herr Gleß ergänzte hierzu, dass dieses Dossier „Regionale 2010-Grünes C“ speziell für die Stadt Sankt Augustin aus Mitteln des Grünen C aufgelegt wurde.

Da der größte Teil der Fördermaßnahme auf Sankt Augustiner Stadtgebiet realisiert wurde, gebührt diesem Projekt auch seine eigene Veröffentlichung.

Bei einem Investitionsvolumen von 24 Mio EUR entfallen rund 8 Mio EUR auf die Stadt Sankt Augustin, also fast ein Drittel der Summe aller sechs teilnehmenden Kommunen.

Darüber hinaus gibt es einen Faltplan zum Grünen C. In Sankt Augustin wurde er mit ca. 2.500 Stück Exemplaren aufgelegt. Diese Faltpläne, mit großer Übersichtskarte und Ausflugsmöglichkeiten, waren so schnell vergriffen, dass eine Nachbestellung in Auftrag gegeben werden muss.

Nach wie vor sieht Herr Gleß das Grüne C als gelungenes Projekt an. Über Ausführung und Verwendung der Materialien kann man sich auseinandersetzen und auch anderer Meinung sein. Unbestritten polarisiert das Projekt, in der Bevölkerung und in den Medien. Die Bevölkerung nimmt es, mehr oder weniger interessiert, sehr unterschiedlich wahr. Den Medien gelingt eine neutrale Berichterstattung nur selten, weil sie den positiven Äußerungen keine Bedeutung zumessen oder vielleicht auch nicht zumessen wollen. Auch fehlerhafte Botschaften tragen dann dazu bei, dass das Projekt aus einer Perspektive betrachtet wird, die so nicht gewollt ist oder auch einfach nicht zutrifft.

Die Bindungszeit des Projektes sind 20 Jahre und somit ist es noch nicht zu Ende. Trotz aller Widrigkeiten wird sich die Verwaltung weiterhin offensiv mit dem Grünen C auseinandersetzen.

Herr Piéla ermutigte an dieser Stelle, sich auf jeden Fall eine eigene Meinung zum Grünen C zu bilden. So sind z.B. die Markierungselemente keine Bänke, auch wenn sie auf den ersten Blick so aussehen. Aber sie unterscheiden sich von den Bänken im Grünen C dadurch, dass sie keine Sitzauflagen haben.

Aber natürlich ist es auch wichtig auf Mängel hinzuweisen, wenn es denn tatsächlich Mängel sind. Hier geht es um den Aussichtspunkt in der Hangelarer Heide, der nicht barrierefrei gestaltet ist. Von der Verwaltung wurde zugesagt, an dieser Stelle nachzubessern. Dies gilt natürlich auch für weitere erkennbare Schwachstellen im Grünen C.

Ende des öffentlichen Teils 18:34 Uhr